

# Gelungener Literaturabend en plein air

**Literatur-Open-Air Liestal** Am Freitagabend glänzten drei aufstrebende Poetry-Slammerinnen, die Neo-Krimi-Autorin Sandra Hughes und der unwiderstehliche Pedro Lenz.

Lukas Nussbaumer

Es muss nicht immer eine aufwendige Opernproduktion oder ein mit allen Mitteln der Technik versehenes Stadionkonzert sein, um wertvolle Kultur zu erzeugen. Manchmal reicht auch einfach ein Text, der Autor oder die Autorin, ein Mikrofon und ein engagiertes Publikum. Etwa so wie am Freitagabend auf dem Liestaler Zeughausplatz, wo das Dichter- und Stadtmuseum zusammen mit der Kantonsbibliothek Baselland zum 1. Literatur-Open-Air einlud.

Das Programm bot einen vielseitigen Mix aus Slam-Poetry, Krimi und Mundartliteratur. Den Auftakt machten mit Gina Walter, Nadine Studer und Caterina John drei junge Slammerinnen aus der Region. Sie bewiesen mit ihren kurzen Texten über eine einsame Schildkröte, eine «Romantik-Allergie» oder den sommernächtlichen Kampf gegen die Stechmücke nicht nur sprachliches Talent, sondern auch die sympathische Fähigkeit, über die eigenen Schwächen lachen zu können. Dass dabei einige Pointen in der Generationenlücke zwischen Autorinnen und Publikum hängen blieben, trug zur Stimmigkeit dieses Poetry-Slams nur bei. Da es kein «echter» Poesie-Wettstreit im kompetitiven Sinne war, gab es zum Schluss auch keinen Whisky für die Siegerin – dafür aber einen verdienten, warmen Applaus für alle.

## Krimi mit Tschopp & Bianchi am Luganersee

Im Anschluss präsentierte Sandra Hughes Ausschnitte aus ihrem kürzlich erschienenen Tessiner Vermächtnis. Es ist der zweite Krimi der in Allschwil be-



Der ungekrönte König der Mundartliteratur: Pedro Lenz liest auf Bärndütsch aus seinem Roman «Primitivo». Foto: Lukas Nussbaumer

heimateten Schweizer Autorin, die darin das Ermittlerduo Tschopp & Bianchi auf einen Mordfall an einem Schönheitschirurgen loslässt. Hughes gewährte dem Publikum zwischen den gelesenen Passagen immer

wieder Einblick in ihre Arbeitsweise, indem sie die Entstehung und Entwicklung der Themen und Figuren sowie die Suche nach einer realitätsnahen Kulisse – ein zentraler Ort des Krimis ist die Grotte beim Luganersee –

schilderte. Damit zeigte sie ihr feines Gefühl dafür, «unter die diffizile Oberfläche» und tief in die menschlichen Abgründe zu schauen.

Dass Sandra Hughes zudem eine äusserst vielseitige Autorin

ist, wurde einem spätestens dann klar, als sie zum Schluss ihres Auftritts noch einen kurzweiligen Slam-Text über die Entscheidungsschwierigkeiten im alltäglichen Coop-Einkauf vortrug.

Als letzter Programmpunkt folgte mit Pedro Lenz das eigentliche Highlight des Abends. Der ungekrönte König der Mundartliteratur las aus seinem Roman «Primitivo», in dem ein Maurerlehrling namens Charly entlang verschiedener Jugenderlebnisse über seinen eben verstorbenen Freund und Arbeitskollegen Primitivo und dessen Lebensweisen nachdenkt.

## Das Publikum in seinen Bann gezogen

Lenz schafft es in seinem neuesten Buch einmal mehr, den Charme des alltäglichen Bärndütsch mit poetischen und philosophischen Inhalten zu verbinden. Wer nun die Lektüre seiner Texte schon im Stillen als Genuss empfindet, sollte sich eine Lesung des Autors nicht entgehen lassen – das hat sein Auftritt am Literatur-Open-Air in Liestal zweifelsohne wieder bezeugt. In gewohnt lakonischer Manier rezitierte er einige Passagen aus dem Roman und schuf durch die gekonnte Variation von Tempo, Dynamik und Ausdrucksstärke einen Lesefluss, der das Publikum förmlich in seinen Bann zog. Sein authentischer und ungezwungen wirkender Schreib- und Lesestil führte dazu, dass Autor und Figur (Charly) auf der Bühne gefühlt miteinander verschmolzen.

Die Lesung von Lenz bildete den Abschluss eines insgesamt sehr gelungenen Abends. Für einen Sommernachtstraum hätte es noch ein paar Grad wärmer sein müssen. Vielleicht klappt das ja dann bei der zweiten Ausgabe des Literatur-Open-Airs, sofern es denn eine geben wird. Nach der Premiere kann man nur sagen: Es ist zu hoffen!